



Sing doch eine met

In Köln wird gerne (und laut mit-)gesungen: Ob Weihnachten, Karneval oder CSD – mit Inbrunst sowieso. Besungen werden – wie könnt et och anders sin! – der Dom und die Stadt, das Veedel und seine Menschen, die Straßenbahn und die Weetschaff op der Eck. Gesungen wird vom Heimweh noh Kölle und von weiterziehenden Karawanen, immer auf der Suche nach der superjeilen Zick.

Der Kölnische Liederschatz ist unermesslich, voller uralter und brandneuer „Juwelen“. Gerda Laufenberg hat die reizvollsten herausgefischt und ihre kölschen TOP 12 in Szene gesetzt. In ihren Motiven interpretiert die Künstlerin die Liedtitel auf höchst eigenwillige Weise:

Die (Blech-)Karawane auf dem Kölner Autobahnring, am Steuer lauter durstige Sultane, die nach einem Feierabend-Kölsch lechzen. Und „zo Foß noh Kölle jon“ wird auf hoher See eine heikle Angelegenheit. Eine „Superjeile Zick“ hatten wir alle irgendwann mal, auch die Alt-68er nur was ist davon geblieben als ein verblichenes Kommune 1-Plakat? Kölsche Mädcher sind nicht immer echt, auch wenn sie Spetzebötzcher anhaben.

Eins aber bleibt gewiss: Üvverall op der Welt jitt et Kölsche, die jään singe!

Erhältlich ab September 2009

im Buchhandel und im Atelier von Gerda Laufenberg
Mühlenweg 3 · Köln-Rodenkirchen
Mittwochs 15 bis 19 Uhr

Für Wiederverkäufer oder mit individueller Werbe-Kopflasche beim Verlag:
Pre & Print GmbH
Hohenstaufenring 39 · 50674 Köln
Tel. 02 21 - 28 58 46 46 · todo@preundprint.de

ISBN 978-3-9811170-4-2

